

Naturschutzgruppe Dietkirchen Jahresbericht des ersten Jahres!

Umfasst den Zeitraum der Gründung 2024 bis zum 23.10.2025
Verantwortlich für die Zusammenfassung: Michael Baumert, 22.10.2025
Abkürzungen: s. Abb. = siehe Abbildung

2024

Eingetragener Verein (e.V.)

5.12.2024 Eintragung beim Registergericht unter dem Namen
„Naturschutzgruppe Dietkirchen Förderverein e.V.“
(Aktenzeichen VR 2400 Fall 1)

Gemeinnützig

5.11.2024 Finanzamt: Verein ist zugelassen für die gemeinnützigen
Zwecke Naturschutz und Landschaftspflege und Umweltschutz nach § 52
Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO

Versammlungen 2024

Öffentliche Termine 2024:

- 26. Juni erste Versammlung zu Naturschutz in Dietkirchen
- 5. September in der »Apotheke«
- 6. November Treffen Bürgerstube (= neuer Treffpunkt)
- 4. Dezember Treffen Bürgerstube

Unsere Aktivitäten

Es gab vier öffentliche Treffen wo wir Projekte vorgestellt, geplant bzw.
Themen aus der lokalen Natur besprochen haben. Dazu gehörten Berichte über
Sichtungen von Insekten, Schlangen, Vögeln aber auch Ausarbeitungen zur
Problematik von Starkregen in Dietkirchen – kann der Naturschutz bei den
Auswirkungen helfen?

Wir korrespondierten mit Ämtern:

- Friedhofsverwaltung (Naturschutz auf dem Friedhofsgelände)
- Mit der Unteren Naturschutzbehörde (hier Themen wie Baumfrevel, Unterschutzstellen der alten Weide auf dem Gefangenenfriedhof)
- Mit der Stadtgärtnerei (Misteln am Ortseingang, Igelschutz)

Konkrete Arbeiten (z.T. mit Kindern):

- Aufhängen von 8 Steinkauzröhren rund um das Dorf s. Abb. rechts.



- Beseitigung der Ansiedlung von japanischem Knöterich am „Aldi-Kreisel“
- Igelhäuser bauen und in Biotopen am Geländes des Verschönerungsverein (VVD) anbringen
- In Zusammenarbeit mit dem VVD Änderung der Laubsammelaktion: anstelle Abtransport lokales Einbringen in eine Hecke zum Schutz von Tieren, die genau darauf angewiesen sind (Stichwort Igel), s. Abb. gegenüber.
- Stand beim Christbaumverkauf des MGVLiederkrantz
- Pflege unterer Bereich des alten Friedhofs im Sommer 2024 mit Sensen des Grases im untersten Friedhofsbereich sowie Ab- und Wegtragen vom Heu
- Schneiden der Buchenhecke an der untersten Friedhofsbegrenzung – einige Triebe hatten bereits 3 m Höhe erreicht, da sie nicht mehr gepflegt wurden. Die abgesägten Äste wurden von uns klein geschnitten und in Limburg beim Grünschnitt entsorgt.



Exkursionen/Fortbildungen

- Regelmäßiger Besuch der Treffen des BUND im Scheunencafe Faulbach (1. Dienstag im Monat 19 Uhr)
- Besuche beim NABU Hadamar (gleicher Ort wie oben, 3. Donnerstag im Monat)
- Besuche NABU Niederselters (Treffen 2. Donnerstag im Monat; Treffen sehr stark auf Vogelkunde fokussiert)
- Besuch bei Jürgen Klemm, Igelzuchtstation Kirschhofen
- (Auszeichnung mit der „Süßen Orange“ durch BUND Kreisgruppe Limburg/Weilburg) s. Abb. rechts.
- Besuch diverser Einzelveranstaltungen wie
 - o Einfluss von Kleinbiotopen Prof Klaus Fischer
 - o Gewässerrenaturierung (Lasterbach, Hausen)
 - o Hünstetten: Landwirtschaft und Starkregen; Zusammenfassung des Vortrags + Weitergabe u.a. an Ortsvorsteher
 - o Webinar Dunkelheit erhalten
 - o Teilnahme als Naturschutzorganisation an der „Gebietskonferenz FFH-Gebiet 5515-302 Marmorbruch Wirbelau“ am 27.11.24; gemeinsam mit Regierungsvertretern Ortsbesichtigung



Erstellen von Positionspapieren aufgrund von Seminaren, Vorträgen, Literatur zum Thema

- Starkregen - Abmilderung der Folgen (M. Baumert 11'2024); Weiterleiten der Erkenntnisse an Kreisgruppe BUND.

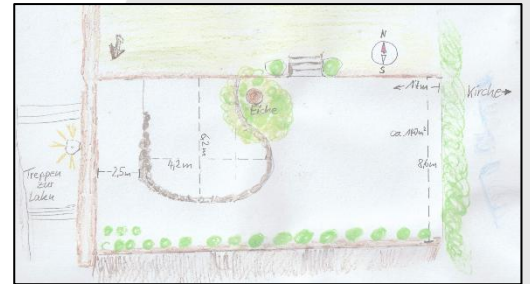
2025

Monatliche öffentliche Treffen in der Dorfstube am Eufingerplatz; Teilnehmerzahl meist um 7 – 10 Personen; erfreulicherweise auch mit Interessierten aus Limburg, Offheim, Hundsangen.

Die erste Jahreshauptversammlung sollte am 23.10.2024 im Pfarrheim am Herrenberg erfolgen und musste krankheitsbedingt verschoben werden

Bearbeitete Themen und Aktionen 2025

Alter Friedhof – Ziel: Stärkung der Biodiversität durch Umwandlung von "Rasen" zu einem Biotop im unteren Friedhofabschnitt (also der Bereich, der der Lahnstraße am nächsten liegt); zur Mitarbeit hatten sich 11 Personen bei einer vorangehenden Ortsbegehung bereit erklärt. Einreichung mit Planungsskizze (s. Abb.) und konkretem Vorgehen erfolgte an den Ortsausschuß Lubentius zusammen mit dem Angebot, den Plan persönlich vorzustellen und zu diskutieren. Letzteres wurde als unnötig erachtet.



Vom Ortsausschuß kam dann eine erstaunliche Reaktion, wie das Originalzitat aus dem Protokolls unter TOP 10 zeigt:

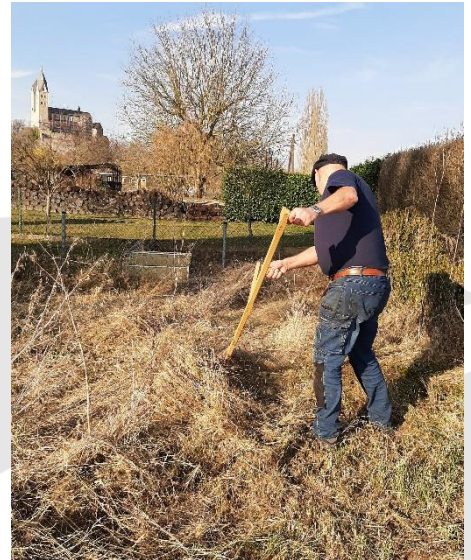
- Grablege darf nicht verändert werden.
- Vorschlag soll weiter ausbearbeitet werden. Nicht nur konzeptionelle Arbeit.
- Bedingung: Frage der laufenden Pflege muss durch die Naturschutzgruppe erfolgen.
- Vorbehaltlich Rückbau in Zusammenhang künftiger Nutzung (einschließlich Feuerwehreinfahrt und Brandschutz).

Angeichts der ausführlichen Vorinformationen (eingereichte konkrete Planungsskizze, vorhergehender Präsentationen bei den Lubentiusfreunden 2023) kamen dann für uns völlig überraschend die o.g. Vorbehalte und Bedenken (Grablege, Feuerwehreinfahrt, Brandschutz). Diese unerwartete Reaktion haben wir als klare (wenn auch verklausulierte) Ablehnung seitens des Ortsausschusses empfunden. Das vollständige Fehlen von positiven Rückmeldungen zu unserem Angebot und die völlig absurden Vorbehalte und Bedenken (Feuerwehreinfahrt, Brandschutz) erweckten bei uns den Eindruck, mit unserem Engagement nicht willkommen zu sein. Demzufolge dürfte auf der Arbeit am Friedhof auch „kein Segen“ liegen – so unsere Einschätzung. Wir haben das mit großem Bedauern dem Vorsitzenden Johannes Jakobs so schriftlich für den Ortsausschuß mitgeteilt. Deshalb haben wir unseren ursprünglichen Plan nicht weiter verfolgt.

Grundstück „in den Gärten“

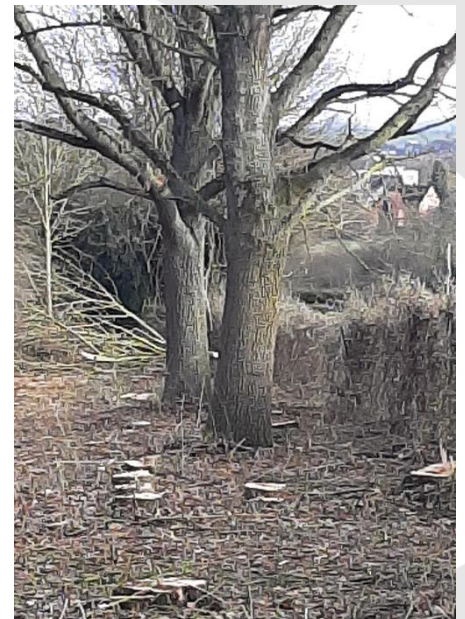
Im Frühling hatten wir ein Grundstück aus dem Besitz von Helene Fischer zur evtl. Pacht übernommen. Das Grundstück wurde seit ca. 2 Jahren vom aktuellen Pächter nicht mehr genutzt. Angeblich war dieser

Pächter sogar verstorben. Wir räumten erhebliche Mengen an Müll aus Gartenhaus und Grundstück und pflegten mit großem körperlichen Einsatz die verwilderte Wiese (s. Abb.). Als das alles einigermaßen geordnet war, meldete sich unerwartet der bisherige und langjährige Pächter nach langer schwerer Krankheit wieder, um gemeinsam mit seinen Kindern wieder das Grundstück zu nutzen. Aus letztlich sozialen Gründen zogen wir uns wieder zurück.



Protest gegen Baumfällaktionen

Im Frühling waren auf der Westseite des Friedhofs 21 (!) große gesunde Bäume gefällt worden (s. Abb.), im Juli dann ein Baum auf der Ostseite des Friedhofs (der wohl starken Pilzbefall aufwies), ohne Ersatzpflanzungen. Wir beschwerten uns bei der Ortsvertretung und der unteren Naturschutzbehörde.



Lichtverschmutzung in Dietkirchen

Nach einer PP - Präsentation bei der Monatsversammlung unserer Gruppe erfolgte gemeinsam mit dem Ortsvorsteher Markus Wirth ein informativer Besuch bei dem Leuchtenhersteller „Lipa-Leuchten“ in Dorndorf. Die Mitglieder des Ortsbeirats erhielten von uns jeweils eine Mappe mit schriftlichen Informationen zum Thema wie folgt:

1. Planungshilfe für Kommunen des Biosphärenreservats Rhön „Umweltverträgliche Beleuchtung öffentlicher Straßen, Wege, Parkplätze“ ; darin sind die weiteren Anhänge ausgedruckt enthalten (oder: www.biosphaerenreservat-rhoen.de/fileadmin/media/publikationen/pdf/Planungshilfe_Sternenpark_oeffentliche_Strassen.pdf)
2. Beispiele problematischer Beleuchtung in Dietkirchen mit Lösungsvorschlägen
3. Rechtliche Grundlagen Es gibt keine Beleuchtungspflicht
4. Pro und contra Nachtabstaltung

5. Auswirkung nächtlichen Lichts auf Mensch und Natur

6. Warum umweltverträgliche Beleuchtung wichtig ist

Anmerkung: diese Informationen können jederzeit wieder von uns bezogen werden!

In der Folge entschieden sich die Mitglieder des Ortsbeirats zu einem Antrag bei der Stadt Limburg, dass zumindest im alten Ortskern von Dietkirchen die Leuchten entsprechend dem hessischen Naturschutzgesetz von 2023 (HeNatG 2023 §35) und den wissenschaftlichen Erkenntnissen bzgl. Lichtverschmutzung angepasst werden sollten. Aufgrund der elektrischen Schaltung der Lampen wäre das technisch möglich. Das lehnte die Stadt Limburg jedoch ab.



Da auch in Dornburg (entsprechend Zeitungsberichten) das Thema „Beleuchtung“ im Ortsbeirat anstand, wurden den dortigen Parteivorsitzenden ebenfalls eine Mappe mit den obigen Informationen zugestellt.

Abbildungen: hier fällt das Licht nicht dahin, wo es gebraucht wird (Gehweg bzw. Straße), sondern auf eine Hausfassade bzw. am Herrenberg auch weit nach oben auf Bäume und in den Himmel. Frage: braucht man das wirklich die ganze Nacht über – auch wenn dort niemand läuft? Dazu gibt es hervorragende technische Lösungen von der Industrie – u.a. ganz in unserer Nähe erhältlich, z.B. in Dorndorf.



Dreck-weg

Zusätzlich zur Teilnahme an der Aktion der Gemeinde reinigten wir am 24.5. die Strecke zwischen Dietkirchen und Dehr. Wir mussten mehrere Säcke voll gedankenlos gewegeworfenem Müll entsorgen. (s. Abb.).



Kampf gegen Kippen an der Lahn

Die Anlagen an der Lahn werden durch achtlos entsorgte Zigarettenskippen verschmutzt mit potentiellen Auswirkungen auf die Fauna. Mit auf den dortigen Tischen aufgestellten Aschenbechern wollten wir das kanalisieren. Besserung trat erst ein, als Tanja weniger attraktiven aber funktionellen Ersatz aus Konservendosen verteilte. Das alles wurde begleitet durch Plakataktionen.

Neue Schautafel an der Lahn

Diese haben wir vom Angelverein übernommen und aktuell neu bestückt, ebenso wie die Tafeln am Herrenberg.

Herkulesstauden

2 x wurde ein richtig großes Feld von Herkulesstauden abgeschlagen. Die Stauden verstecken sich im Bereich der alten Steinbrüche links der Straße nach Dehr (etwa bei dem „Tempo 70 km/h“ – Schild (s. Abb.)). Die Stauden breiten sich dort gut versteckt bis zur Straße aus. Diese Aktion muss auch weiterhin mindestens 1 x jährlich wiederholt werden, damit diese invasive und giftige Art (starkes Kontaktgift mit Verbrennungserscheinungen bei Berührung) nicht weiter um sich greift.



Bambuspflanzung im FFH-Gebiet

Im September hatte ein Bootsbesitzer (erstes Boot an der Einfahrt in die Lahn in der Lahnstraße) Bambus am Lahnufer im FFH-Gebiet [= Flora-Fauna-Habitat] angepflanzt. Wegen der sehr starken Invasivität von Bambus ist das in Deutschland außerhalb von Gärten mit eigenem Schutz vor

Durchwurzelung streng untersagt. Der Besitzer konnte angeschrieben werden und auf die Problematik seines Tuns hingewiesen werden. Das sah dieser erfreulicherweise ein. Kurz darauf wurden die Pflanzungen wieder von ihm entfernt.

Illegal errichteter Bootssteg im FFH-Gebiet

Nach Hinweisen von uns (besonders von Thomas) an die untere Naturschutzbehörde, das Amt für Schifffahrt und den BUND wurde das Bauwerk auf der Eschhöfer Lahnseite gegenüber der Kirche wieder abgebaut, da es unter falschen Voraussetzungen errichtet worden war (s. Abb.).



Kontrolle Steinkauzröhren im Spätsommer 2025

Letztlich konnte nur 1 Kauz in einem Kasten auf dem Gefangenenfriedhof gesichtet werden. In anderen Röhren fanden sich Federn. Am genannten Friedhof wurde auch ein Kasten umgehängt, da er sich gelockert hatte. 2 weitere Brutröhren wurden zusätzlich aufgehängt, so dass jetzt 10 Kästen in der Gemarkung von uns betreut werden (s. Abb.).



Passend zu unseren Beobachtungen, dass die Brutröhren schlecht belegt waren, erlebten viele andere Ornithologen das Jahr 2025 als schlechtes Steinkauzjahr (Mitteilungen beim Ornithologentreff in Niederselters).

Das lässt aber hoffen, dass in den nächsten Jahren die Röhren besser angenommen werden, wenn wieder mehr Steinkäuze da sind. Sie sind ja weitgehend auf künstliche Nisthilfen angewiesen, da es entsprechend große natürliche Höhlen kaum noch gibt.

Igelschutz

In Zusammenarbeit mit Jürgen Klemm vom Team Blühwiesen in Kirschhofen wurde in Tanjas Garten eine Igelfutterstelle (s. Abb.) eingerichtet.

Bedingt durch unsere aufgeräumte Landschaft inklusive ebensolcher Gärten finden Igel nicht mehr genug zu Fressen – viele verhungern einfach oder werden krank, da sie geschwächt sind. Ihre Nahrung sind Laufkäfer, Asseln, Hundert- und Tausendfüßer, Regenwürmer, junge Mäuse - und auf gar keinen Fall Milch! Das kann sie umbringen. Allenfalls ist Katzen-futter geeignet.

Aktuell (Stand Oktober 2025) befinden sich 2 hilfsbedürftige Igel aus Dietkirchen in fachkundiger Betreuung in Kirschhofen (Jürgen Klemm 01712038192).

Der kleine „Dieter“ *im unteren Bild* wurde Anfang Oktober gefunden und wäre mit dieser Größe und Gewicht alleine zu dieser Jahreszeit nicht lebensfähig. Igel unter 400 g Gewicht haben in Herbst und Winter keine Überlebenschance und müssen zusätzliche Nahrung durch Menschen erhalten.

Igel sind durch Verschwinden von (u.a.) kleinräumigen Strukturen in der Landwirtschaft und den aufgeräumten Gärten vom Aussterben bedroht und wurden deshalb in die Vorwarnliste der „Roten Liste“ aufgenommen.

Letztlich haben Maßnahmen wie Füttern nur das Ziel, das unmittelbare Überleben zu sichern. Langfristig müssen die Lebensbedingungen so verändert werden, dass Igel, Insekten, Vögel u.a. wieder eine Chance zum Überleben bekommen. Letztlich bedeutet das, Grundlagen für mehr Biodiversität schaffen. Da sind wir alle gefragt!



Ziegen

Für einige Wochen fanden 4 Ziegen vom Sonnenhof bei Kirberg bei uns Unterkunft und Verpflegung. Das Projekt war ausgesprochen arbeits- und lehrreich, aber- was die Arbeit mit den Tieren anging - auch sehr schön. Von Beginn an war es darauf ausgelegt, dass die Ziegen allerspätestens im Herbst wieder zurück zu ihren Besitzern geholt werden sollten. Diese hatten sich bereit erklärt, bei Problemen jederzeit ansprechbar zu sein als „Sachkundige für Ziegenhaltung“ und waren auch mit dem Wetterschutz in einer überdachten Steckhorde einverstanden. Im Verlauf wurden die Ziegen schon im September wieder zum heimatischen Stall abgeholt. *Anmerkung: In Deutschland ist ein „Sachkundenachweis“ nur für gewerbliche Halter vorgeschrieben.*



Verpackungssteuer für Limburg

Wir hatten am 13.9. einen Stand in der Limburger Innenstadt zur Präsentation des Themas (s. Abb.).

Beim Treffen des Haupt- und Finanzausschusses der Stadtverordneten am 25.9.25 erhielt M. Baumert Rederecht und erläuterte speziell die gesundheitliche Problematik durch Mikro- und Nanoplastik, die durch Verpackungsmüll entsteht. Zuvor war den



Fraktionsvorsitzenden ein Exposé zu diesem Thema verschickt worden. Bekanntlich wurde die von den Grünen beantragte Einführung einer Verpackungssteuer vom Finanzausschuss abgelehnt, ohne aber wirksame Alternativen gegen den Verpackungsmüll aufzuzeigen.

Mitglied im Vereinsring seit 2025

Bei der JHV des Vereinsrings am 15.5.25 wurde unser gemeinnütziger und eingetragener Verein in den Vereinsring aufgenommen – so wie bisher alle anderen Dietkirchener Vereine.

Im weiteren Verlauf und in Zusammenhang mit dem Maat wurden wir jedoch nicht in die „GbR“ aufgenommen – wir seien „zu klein“

(Wikipedia: Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abkürzung GbR oder BGB-Gesellschaft, seltener auch GdbR) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern.)

Diese GbR wird traditionsgemäß in Dietkirchen zum Maat gegründet und danach wieder aufgelöst. Nicht darin aufgenommen zu werden bedeutet einerseits, nicht an der Gewinnausschüttung teilzunehmen sowie andererseits bei der Maat-Gestaltung völlig freie Hand zu haben.

Kirmes

75% unseres Vorstands haben am Kirmessamstag im Getränkeausschank gearbeitet, eine beachtliche Quote!

Dickerischer Maat

Die Gruppe war durch einen eigenen Stand vertreten (s. Abb.). Tanja Schmidt, Susanna Gerstner und Andreas Hecker boten zahlreiche (kunst-) handwerkliche Produkte zum Kauf an bzw. auch Nistkästen zum Zusammenbau vor Ort. Aktionen wie z.B. Erkennen von Federn fanden sehr regen Zuspruch. Gegenüber fand sich der Honigverkauf von Frauke.



Kleine Anekdote: eine Sturmböe erfasste das Zelt und hob es in den dahinter befindlichen „Bourmerschen“ Garten – einige Meter in die Tiefe! Da alles super organisiert war, fanden sich schnell viele Helfer, die das Zelt aus Dornengestrüpp befreiten, kaputte Teile ersetzten und es wieder aufbauten! Danke an all diese Helfer! *Bild rechts:* dort wo die Menschen stehen, gab es mal unser Zelt der „Naturschutzgruppe Dietkirchen“ – vor der Windböe!



Öffentlichkeit

Die Naturschutzgruppe Dietkirchen trat sowohl in der „Domstadt“ (monatlich) wie auch in der „Lahnpost“ auf; weiter in Form eines Interviews über das Problem „asiatische Hornisse“ sowie in einem eigenen Artikel zu „Laubhaufen für die Artenvielfalt“ in der Nassauischen Neuen Presse“. Dort wurden auch Leserbrief von uns veröffentlicht zu Themen wie Lichtverschmutzung, Starkregen, Verkehrsführung in Faulbach, Auswahl von Bäumen für die Stadt, Käferplage in Blumenrodt.

Aktueller Mitgliederstand

15 Personen